

Dienstag, 18. Dezember 1979, 20.00 Uhr, Gaststätte Rottmann, Stadtteil Kloster Oesede: "Die Bundesrepublik Deutschland ein Jahr vor der Bundestagswahl". Es spricht Dr. Karl-Heiz Hornhues MdB. Veranstalter: CDU-Stadtverband Georgsmarienhütte

Samstag, 12. Januar 1980, 8.00 - 13.00 Uhr, Sporthalle Realschule: Hallenhockey-Turnier für Schulmannschaften bis 14 Jahre. Veranstalter: Hockey-Club GMHütte.

Samstag, 19. Januar 1980, 14.30 - 21.00 Uhr, Sporthalle Realschule: Hallenhockey-Turnier für Knaben-A-Mannschaften. Veranstalter: Hockey-Club GMHütte.

Montag, 21. Januar 1980, 14.30 - 21.00 Uhr; Sporthalle Realschule: Hallenhockey-Turnier für Schulmannschaften ab 15 Jahre. Veranstalter: Hockey-Club GMHütte.

Samstag, 26. Januar 1980, Realschule: Jazzkonzert. Veranstalter: George Mary's Seven Jazzmen.

Samstag, 26. Januar 1980, 20.00 Uhr, Kasino-Hotel: Gesellschaftsabend mit Tanz und buntem Programm. Veranstalter: Deutsche Verkehrswacht GMHütte.

Montag, 28. Januar 1980, 14.30 - 21.00 Uhr, Sporthalle Realschule: Schulhockeyturnier, Anfängermannschaften ab 15 Jahre. Veranstalter: Hockey-Club GMHütte.

Samstag, 2. Februar 1980: Grünkohlwanderung des Turnvereins Gut Heil von 1870 Georgsmarienhütte e.V.

Samstag, 2. Februar 1980: Sporthalle Harderberg: Gemeinsames Karnevalsfest verschiedener Harderberger Vereine.

Mittwoch, 13. Februar 1980, 14.00 Uhr, Rathausplatz: Rathaussturm.

Mittwoch, 13. Februar 1980 bis Sonntag 24. Februar 1980: Olympische Winterspiele in Lake Placid.

Donnerstag, 14. Februar 1980, 15.00 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: Karnevalistischer Alternachmittag.

Samstag, 16. Februar 1980, 20.00 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: Große Gala-sitzung. Veranstalter: Fidelio und RWC und Stadt GMHütte.

Im Jahre 1980 wird erstmals in der Bundesrepublik Deutschland die mitteleuropäische Sommerzeit eingeführt. Sie beginnt am Sonntag, dem 6. April 1980, um 2.00 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt werden die Uhren um eine Stunde von 2.00 Uhr auf 3.00 Uhr vorgestellt. Die Sommerzeit endet am Sonntag, dem 28. September 1980, um 3.00 Uhr. Die Uhren werden um eine Stunde von 3.00 Uhr auf 2.00 Uhr zurückgestellt.



# Stadt im werden

Nr. 70

15. Dezember 1979



Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Seite 2: Rückblick und Ausblick
- Seite 3: Unser Mann in Bonn
- Seite 3: Nikolausfeier
- Seite 4: Neue Friedhofskapelle
- Seite 4: Fußball-Termine
- Seite 5: Konzert junger Chor
- Seite 5: 10 Jahre Stadt im Werden
- Seite 5: Ferienordnung
- Seite 6: Firma Carl Möller
- Seite 8: Kurz berichtet



Winter im Kasinopark

Wir wünschen allen Bürgern von Georgsmarienhütte ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr

Ludwig Siepelmeyer  
Bürgermeister

Hans Tegeler  
CDU Fraktions-  
vorsitzender

Dieter König  
CDU Stadtverbands-  
vorsitzender

Herausgeber:

**CDU**  
Georgsmarienhütte

Verantwortlich: Günter Hohaus, 4504 Georgsmarienhütte, Untere Findelstätte 59, Telefon 2554

Konto-Nr. der Stadt im Werden: 3129897 Kreissparkasse Georgsmarienhütte


Auflage: 10.000 - Offsetdruck R. Lamkemeyer, Georgsmarienhütte Telefon (05401) 40528

Am 1. Januar 1970 schlossen sich die Gemeinden Oesede, Georgsmarienhütte, Kloster Oesede, Harderberg und Holsten-Mündrup zur damaligen Großgemeinde und heutigen Stadt Georgsmarienhütte zusammen. Wenige Wochen später kam die Gemeinde Holzhausen dazu. Vieles ist in diesen 10 Jahren erreicht worden. Das alles aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Es soll daher hier gefragt werden, was im zu Ende gehenden Jahr 1979 bewirkt wurde und ein kleiner Ausblick auf 1980 gewagt werden.

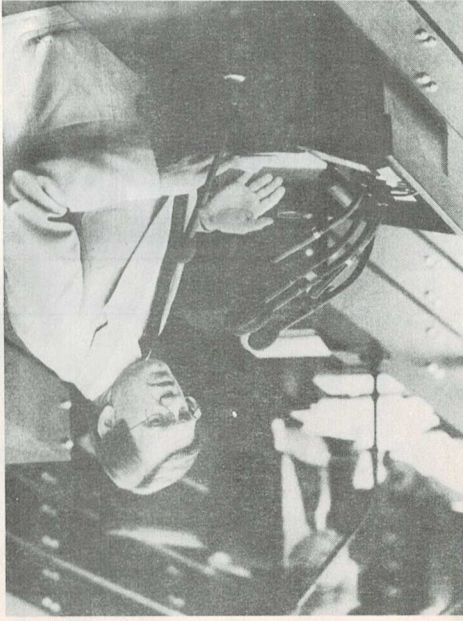
Eines der Hauptanliegen gerade auch der CDU-Mehrheit im Stadtrat war in den vergangenen Jahren und bleibt auch weiterhin die Bereitstellung und Sicherung einer ausreichenden Anzahl von Arbeitsplätzen. Die Anstellung neuer Industriebetriebe im ablaufenden Jahr und die Tatsache, daß die Arbeitsplätze bei den Kitchner-Werken sichergestellt sind, empfinden wir als CDU als eine wohltuende Bestätigung unseres Engagements auf diesem Gebiet.

Die wichtigste kulturpolitische Entscheidung des Rates im Jahre 1979 war wohl die Einrichtung der neuen Stadtbücherei. Hiermit leistet die Stadt einen weiteren Beitrag zur Förderung freier Träger besonders auf dem kulturpolitischen Gebiet. Auf kulturellem Sektor wird es im Jahre 1980 mit der Eröffnung des Heimatmuseums in der ehemaligen Villa Stahmer einen neuen Höhepunkt geben. Eine bundesweit beachtete humanitäre Aktion war die Aufnahme von insgesamt 50 vietnamesischen Flüchtlingen. Die CDU-Fraktion GMHütte hat vor einem Jahr als erste Organisation in dieser Stadt dazu aufgerufen, einigen dieser verfolgten Menschen in GMHütte eine neue Heimat zu bieten. Mit Freude stellen wir heute fest, daß unser damaliger Aufruf nicht vergebens war.

Das Planungsteam Christa Albes-Hübchen, Dieter Görbing und Udo Heidemann haben das nebenstehend abgebildete neue Werbe-Signet geschaffen. Es kann als Aufkleber (u. a. fürs Auto) im Vierfarb-Druck (hellgrün, dunkelgrün, rot, schwarz) bei der Kulturabteilung der Stadtverwaltung erworben werden.

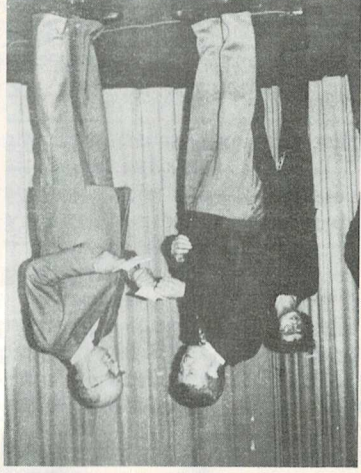


Unser Mann in Bonn: Dr. Karl-Heinz Hornhues



Die CDU wählte für die voraussichtlich am 5. Oktober 1980 stattfindende Bundestagswahl im Wahlkreis Nr. 33 Osnabrück wiederum Dr. Karl-Heinz Hornhues zu ihrem Kandidaten. Dr. Karl-Heinz Hornhues ist 40 Jahre jung, verheiratet und hat zwei Kinder. Er wohnt in Wallenhorst.

Zum Wahlkreis Nr. 33 Osnabrück gehören die Gemeinden Belm, Hagen a.T.W., Hasbergen, Wallenhorst und Osnabrück



Hans Tegeler  
CDU-Fraktions-  
Vorsitzender  
Dieter König  
CDU-Vorsitzender

Anlaßlich der Nikolausfeier der Stadt Georgsmarienhütte für die in der Stadt wohnenden Vietnamesen übergab der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Georgsmarienhütte, Dieter König, Stadtdirektor Roffes einen Scheck in Höhe von 1200 DM zur Verwendung für die Eingliederung der Vietnamesen in ihrer neuen Heimat. Das Geld wurde gesammelt von den Mitgliedern des CDU-Gemeindeverbandes Fürstenaue und der hiesigen CDU zwecks Weitergabe übergeben. Im Namen der vietnamesischen Mitbürger sei herzlich gedankt.

## Neue Friedhofskapelle

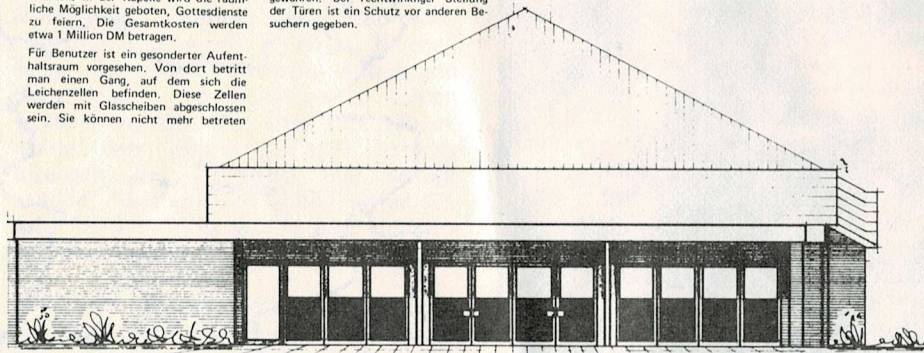
Auf einer Vorstandssitzung der CDU Oesede stellte der Architekt Poggemann die Pläne für den Bau der Friedhofskapelle auf dem Parkfriedhof vor. Die mit einer Holzdachkonstruktion versehene Kapelle wird 120 Sitzplätze erhalten. In der Kapelle wird die räumliche Möglichkeit geboten, Gottesdienste zu feiern. Die Gesamtkosten werden etwa 1 Million DM betragen.

Für Benutzer ist ein gesondarter Aufenthaltsraum vorgesehen. Von dort betritt man einen Gang, auf dem sich die Leichenzellen befinden. Diese Zellen werden mit Glasscheiben abgeschlossen sein. Sie können nicht mehr betreten

werden, wie dies in den übrigen Friedhofskapellen in Georgsmarienhütte möglich ist. Vor den Glasscheiben sollen Flügeltüren angebracht werden. Sie sind so zu öffnen, daß sie den Angehörigen einen ungestörten Einblick in die Zellen gewähren. Bei rechteckiger Stellung der Türen ist ein Schutz vor anderen Besuchern gegeben.



Südansicht



## Fußball. Termine der Länderspiele und Europa-Pokal-Spiele

Di. 18.12.79: Länderspiel U 21  
(unter 21 Jahren)

Mi. 19.12.79: B-Länderspiel  
Italien-Deutschland

Sa. 22.12.79: A-Länderspiel Deutsch-  
land-Türkei in Gelsen-  
kirchen  
(Europameisterschaft)

Sa./So.

12./13.01.80: DFB-Pokal mit 32 Mann-  
schaften

Sa. 16.02.80: DFB-Pokal mit 16 Mann-  
schaften

Di. 26.02.80: Länderspiel U 21  
(unter 21 Jahren)

Mi. 27.02.80: Länderspiel Deutsch-  
land-Malta in Bremen  
(Europameisterschaft)

Mi. 05.03.80: Europapokal

Mi. 19.03.80: Europapokal

Di. 01.04.80: B-Länderspiel Deutsch-  
land-Österreich  
Länderspiel U 21

Mi. 02.04.80: A-Länderspiel Deutsch-  
land-Österreich

Sa. 05.04.80: DFB-Pokal mit 8 Mann-  
schaften

Mi. 09.04.80: Europapokal

Mi. 23.04.80: Europapokal

Mi. 07.05.80: 1. Endspiel UEFA-Pokal

Sa. 10.05.80: DFB-Pokal mit 4 Mann-  
schaften

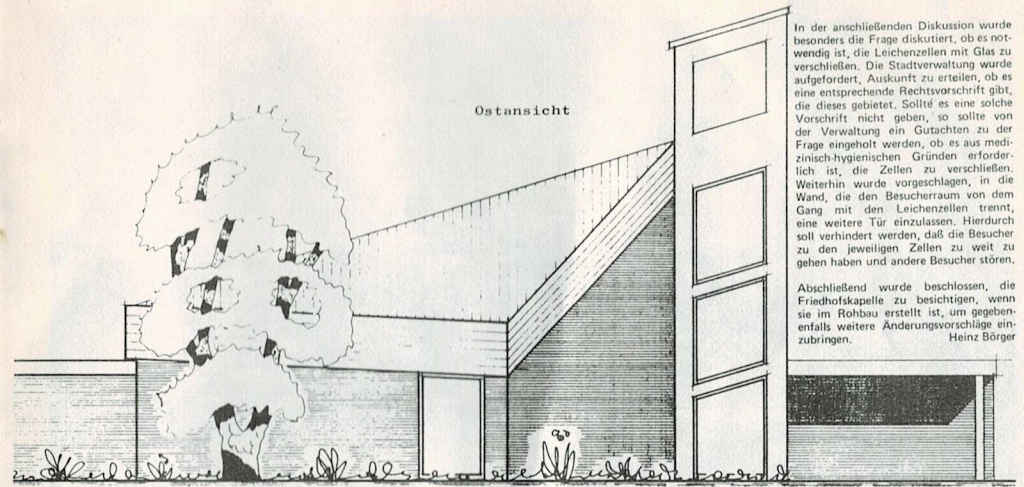
Mi. 14.05.80: Endspiel der europäischen  
Pokalsieger

Mi. 21.05.80: 2. Endspiel UEFA-Pokal

Mi. 28.05.80: Endspiel der europäischen  
Meistervereine

Mi. 04.06.80: Deutsches Pokal-Endspiel

11. bis 22. Juni 1980: Endturnier der  
Europameisterschaft für Nationalmann-  
schaften in Italien.



Ostansicht

In der anschließenden Diskussion wurde besonders die Frage diskutiert, ob es notwendig ist, die Leichenzellen mit Glas zu verschließen. Die Stadtverwaltung wurde aufgefordert, Auskunft zu erteilen, ob es eine entsprechende Rechtsvorschrift gibt, die dieses gebietet. Sollte es eine solche Vorschrift nicht geben, so sollte von der Verwaltung ein Gutachten zu der Frage eingeholt werden, ob es aus medizinisch-hygienischen Gründen erforderlich ist, die Zellen zu verschließen. Weiterhin wurde vorgeschlagen, in die Wand, die dem Besucherraum von dem Gang mit den Leichenzellen trennt, eine weitere Tür einzulassen. Hierdurch soll verhindert werden, daß die Besucher zu den jeweiligen Zellen zu weit zu gehen haben und andere Besucher stören.

Abschließend wurde beschlossen, die Friedhofskapelle zu besichtigen, wenn sie im Rohbau erstellt ist, um gegebenenfalls weitere Änderungsvorschläge einzubringen.  
Heinz Börger

## Konzert des jungen chors georgsmarienhütte

Am Sonntag, dem 23. Dez. (4. Advent) veranstaltet der junge chor e.v. in der Herz-Jesu-Kirche Alt-Georgsmarienhütte um 17 Uhr wieder ein vorweihnachtliches Konzert zum vierten Advent.

Auf dem Programm stehen weihnachtliche Kantaten von G.Ph. Telemann

(Allein Gott in der Höh sei Ehr – für Bariton, Chor und Orchester), D. Buxtehude (Alles was ihr tut – für Baß, Chor und Orchester) und J.G. Reichard (Weihnachtsweissagung – für Bariton und Orchester) sowie die große Motette "Wachet auf" für Chor und Orchester von J. Chr. Fr. Bach.

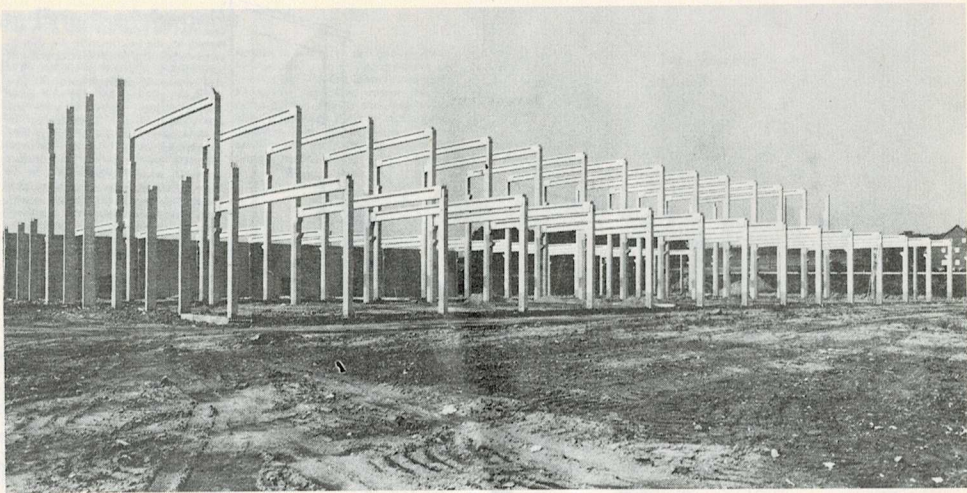
## Öffentliche Meinung – Veröffentlichte Meinung

Zu diesem Thema sprach aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Stadt im Werden der Chefredakteur Gesellschaftspolitik beim ZDF, Detlef Sprickmann, am 18. Oktober 1979 im Filmsaal des Gymnasiums. Nach der Veranstaltung trug sich Herr Sprickmann in das Goldene Buch der Stadt Georgsmarienhütte ein.



## Ferienordnung

	Ostern 1980	Pfingsten 1980	Sommer 1980	Herbst 1980	Weihnachten 1980
Baden-Württemberg	31. 3.-11. 4.	27. 5.-31. 5.	24. 7.- 3. 9.	entfallen	22. 12. 80-14. 1. 81
Bayern	31. 3.-12. 4.	27. 5.- 7. 6.	31. 7.-15. 9.	30. 10.-31. 10.	22. 12. 80-10. 1. 81
Berlin	24. 3.-12. 4.	24. 5.-27. 5.	17. 7.-30. 8.	25. 10.- 1. 11.	22. 12. 80- 3. 1. 81
Bremen	31. 3.-19. 4.	27. 5.-28. 5.	17. 7.-30. 8.	27. 10.- 1. 11.	22. 12. 80- 7. 1. 81
Hamburg	3. 3.-22. 3.	16. 5.-24. 5.	14. 7.-23. 8.	20. 10.-25. 10.	24. 12. 80- 5. 1. 81
Hessen	29. 3.-19. 4.	24. 5.-27. 5.	10. 7.-20. 8.	24. 10.-31. 10.	22. 12. 80-10. 1. 81
Niedersachsen	21. 3.-14. 4.	24. 5.-27. 5.	17. 7.-27. 8.	24. 10.- 1. 11.	20. 12. 80- 6. 1. 81
Nordrhein-Westfalen	23. 3.-12. 4.	entfallen	19. 6.- 2. 8.	11. 10.-18. 10.	22. 12. 80- 7. 1. 81
Rheinland-Pfalz	31. 3.-19. 4.	24. 5.-27. 5.	3. 7.-13. 8.	20. 10.-25. 10.	22. 12. 80- 6. 1. 81
Saarland	24. 3.-14. 4.	entfallen	3. 7.- 1. 8.	24. 10.-31. 10.	22. 12. 80- 3. 1. 81
Schleswig-Holstein	27. 3.-12. 4.	nur 24. 5.	10. 7.-20. 8.	13. 10.-25. 10.	22. 12. 80- 5. 1. 81



Paal's Packpressenfabrik, Georgsmarienhütte-Harderberg, erbaut von Firma Carl Möller

### Wir stellen vor: Firma Carl Möller

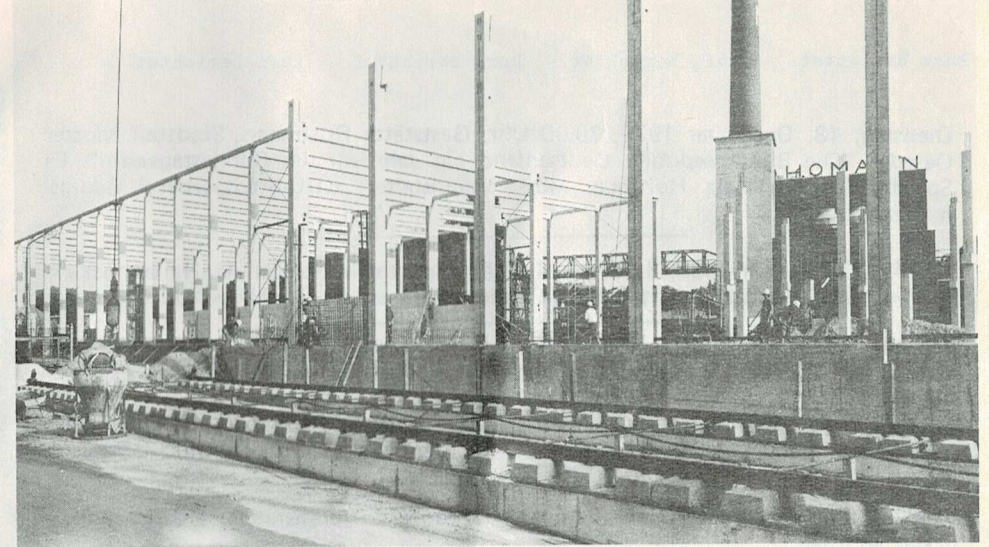
Seit dem 16. Juni 1967 ist die Firma Carl Möller in Georgsmarienhütte ansässig. Damals wurde das erste Grundstück am Osterheider Weg erworben und mit dem Bau der ersten Produktionshalle für das Betonteilwerk begonnen. Am 29. Mai 1972 war mit dem Umzug der Gesamtverwaltung der Firmengruppe die Betriebsverlagerung abgeschlossen.

Seit 1865 hatte die Firma Möller ihren Sitz in Haste - seit 1940 Ortsteil der Stadt Osnabrück - gehabt. Dort hatte der Firmengründer, Matthias Möller, eine Bauunternehmung gegründet, die insbesondere in den Gründerjahren nach 1871 einen großen Aufschwung

nahm. Neben Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Gebäuden wurden insbesondere gewerbliche und öffentliche Bauvorhaben und Kirchenbauten errichtet. Arbeitsgebiet war der Osnabrücker Raum und das Emsland. Schon der Firmengründer, der 1899 starb, befaßte sich mit der Baustoffgewinnung und Produktion: Er legte Sandgruben an und errichtete eine Ziegelei. Sein Sohn, Carl Möller der Vater der jetzigen Inhaber, baute von 1899 bis

1946 die Firma weiter aus. Er erwarb 1922 die Mettinger Ziegelwerke, aus denen das Klinkerwerk Carl Möller hervorging. Sich geschickt den außergewöhnlichen Anforderungen anpassend, führte er den Betrieb durch die schweren Kriegs-, Nachkriegs- und Inflationsjahre.

Heute liegt die Leitung der Firmengruppe, zu der neben der Bauunternehmung die Abteilung schlüsselfertiges Bauen, das Betonteilwerk und das Klinkerwerk gehören, in der dritten Generation in den Händen der Geschäftsführer Carl Möller und Ernst. A. Bäumer. Einzelprokuristen sind Klaus Strick und Fritz Kropp. Gesamtprokuristen sind Karl Bachmann (schlüsselfertiges Bauen), Klaus Rose (Betonteilwerk), Manfred Sand (kaufmännischer Leiter) und Heinz Tegeler (Buchhaltung). Das auf 86.113 qm vergrößerte Betriebsgelände an der Oeseder Straße und am Osterheider Weg ist mit mehreren Betriebsgebäuden gebaut. Beschäftigt werden ständig 333 feste Mitarbeiter, von denen 85 Angestellte und 11 Auszubildende sind. Das große Aufgabengebiet der Firmengruppe bietet



Homann, Dissen, ebenfalls erbaut von Firma Carl Möller

den Mitarbeitern, insbesondere jungen Auszubildenden, einen vielseitigen, interessanten und zukunfts-trächtigen Arbeitsplatz. Die Bauunternehmung gehört zu den führenden Unternehmen im hiesigen Raum und arbeitet im weiten Dreieck zwischen Rheinland, Nordsee und Dänemark. Überwiegend werden Großaufträge durchgeführt. Die Firma ist bekannt und gefragt durch die pünktliche Abwicklung von großen Terminaufträgen. Ausgeführt werden Hochbau-, Tiefbau-, Brückenbau-, Industrie- und Ingenieurbauvorhaben.

Wesentliche Bedeutung hat seit einigen Jahren die Abteilung für schlüsselfertiges Bauen. Hier tritt die Firma Carl Möller als Generalunternehmer für schlüsselfertige Objekte auf. Es werden Großobjekte wie Hallenbäder, Krankenhäuser, Sanatorien, Schulen, Kasernen und größere Wohnanlagen zum Festpreis und Fixtermin erstellt. Das Betonteilwerk hat als Produktionsprogramm konstruktive Stahlbetonfertigteile für Industriehallen, Schulen, Turnhallen, Krankenhäuser, Geschäfts- und Verwaltungsgebäude. Die produzierten Stahlbetonfertigteile, ob Platten, Balken, Stützen oder Spannbetonbinder, sind hochwertige Erzeugnisse und werden durch eigene Montagekolonnen überall in Nord- und

Westdeutschland innerhalb kürzester Zeit aufgestellt. Ein größerer Exportauftrag ging unter anderm in den Ostblock. Die Firma ist Mitglied des Güteschutzverbandes Stahlbetonfertigteilebau e.V. Die Werkanlagen der Carl Möller Klinkerwerke befinden sich in Ibbenbüren. Hergestellt werden insbesondere die unter dem eingetragenen Warenzeichen STRADALIT bekannten Pflasterklinker. Dieser Betrieb mit seinen hochmodernen Produktionsanlagen und zwei Tunnelöfen gilt als einer der führenden Klinkerwerke des EG-Raumes. Wo Außenanlagen für repräsentative Plätze und Fußgängerstraßen angelegt werden, ist im Inland und im benachbarten Ausland, insbesondere in Dänemark und Norwegen, der in mehreren Abmessungen und Farben hergestellte STRADALIT oder EURO STRADALIT Pflasterklinker im Gespräch. Attraktive Stadtanlagen sind ohne die Verwendung von CM-Klinkern kaum denkbar.

Die Firmengruppe Carl Möller hat inzwischen die 60-Millionen-Umsatzgrenze überschritten und setzt weiterhin auf Wachstum. Durch ihr interessantes und weitreichendes Aufgabengebiet sichert sie nicht nur viele Arbeitsplätze für diese Stadt, sondern ist auch ein wichtiger Werbeträger für Georgsmarienhütte.

Carl Möller 7